

# Fachlehrplan Fachgymnasium

Erprobungsfassung: 1.8.2014



**SACHSEN-ANHALT**

Kultusministerium

# Deutsch

Der vorliegende Fachlehrplan entstand auf der Grundlage des Fachlehrplans Deutsch Gymnasium/Fachgymnasium (2014). An der Erarbeitung des Fachlehrplans haben mitgewirkt:

Adelmeyer, Annette	Halle (Leitung der Fachgruppe)
Prof. Dr. Ballod, Matthias	Halle (fachwissenschaftliche Beratung)
Brandt, Grit	Merseburg
Brzezek, Sabine	Köthen
Dönitz, Elke	Halle (Leitung der Fachgruppe)
Elstermann, Henry	Naumburg
Hausen, Matthias	Halle
Schmidt, Heike	Zeitz
Dr. Seiler, Kristin	Landsberg

An der Erarbeitung des Fachlehrplans Deutsch Fachgymnasium (2014) waren beteiligt:

Adelmeyer, Annette	Halle (Leitung der Fachgruppe)
Brandt, Grit	Merseburg
Hennig-Schotte, Anke	Stendal

**Inhaltsverzeichnis**

	Seite
1 Einleitung.....	4
2 Kompetenzentwicklung in den Schuljahren.....	5
2.1 Schuljahrgang 11 (Einführungsphase).....	5
2.2 Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase).....	9
Anhang .....	10

ENTWURF

# 1 Einleitung

Für die Planung und Gestaltung des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe am Fachgymnasium gelten im Grundsatz die Aussagen der Kapitel 1 und 2 des Fachlehrplans Deutsch Gymnasium/Fachgymnasium (2014)

Als Einführungsphase gilt im Fachgymnasium der Schuljahrgang 11, die Qualifikationsphase umfasst die Schuljahrgänge 12 und 13.

Grundlage für die Einführungsphase am Fachgymnasium sind die Fachlehrpläne der Sekundarschule und des Gymnasiums. Die bis zum Beginn des Schuljahrganges 11 erworbenen Kompetenzen und grundlegenden Wissensbestände werden gefestigt, ergänzt und erweitert. Die Einführungsphase übernimmt damit eine Gelenkfunktion. Dieser Schuljahrgang bildet den Abschluss der Vermittlung inhaltlicher und methodischer Grundlagen und bereitet die Schülerinnen und Schüler auf höhere Anforderungen vor, indem er in Arbeitsweisen der Qualifikationsphase einführt, zunehmend den selbstständigen Wissenserwerb, das Denken in komplexen Zusammenhängen sowie die Reflexion des Lernprozesses fördert. Dabei geht der Anteil der in den grundlegenden Wissensbeständen erfassten konkreten, neu zu vermittelnden Inhalte in einigen Kompetenzbereichen zugunsten der selbstständigen Anwendung bereits vermittelter Wissensbestände in vielfältigen Sprachhandlungssituationen zurück. Im Umgang mit pragmatischen und literarischen Texten werden dagegen Schwerpunkte gesetzt, die direkt auf die Anforderungen der Qualifikationsphase vorbereiten. So ist das materialgestützte Schreiben einzuführen. Dabei werden Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Die Analyse des Kommunikationsprozesses vermittelt ein tieferes Verständnis für Sprachhandlungen und ermöglicht Einblicke in gesellschaftliche Diskurse. Ein literaturgeschichtlicher Überblick sowie die exemplarische Betrachtung einer Epoche ermöglichen die Erweiterung der Interpretationsansätze im Umgang mit literarischen Texten.

## 2 Kompetenzentwicklung in den Schuljahren

### 2.1 Schuljahrgang 11 (Einführungsphase)

KOMPETENZBEREICH: SPRECHEN UND ZUHÖREN

<b>Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht vor anderen sprechen sowie verstehend zuhören</b>
<b>Kompetenzen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– komplexe Redebeiträge unter Verwendung der Standardsprache und eines gesicherten Fachwortschatzes selbstständig planen und halten</li> <li>– geeignete Medien und Präsentationstechniken selbstständig auswählen, zielorientiert einsetzen und das eigene Vorgehen erläutern</li> <li>– Wirkung verbaler, nonverbaler und paraverbaler Mittel gezielt und angemessen einsetzen</li> <li>– aus Gehörtem sicher komplexe Informationen erschließen, detailliert und strukturiert wiedergeben, in geeigneter Form festhalten und in kommunikativen Zusammenhängen anwenden</li> <li>– vielschichtige Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen nutzen</li> <li>– literarische und pragmatische Texte sinngemäß und der Form entsprechend vorlesen, vortragen bzw. rezitieren</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Strategien und Techniken des Redeaufbaus</li> <li>– Strategien des Argumentierens und Appellierens</li> <li>– Funktionen paraverbaler Mittel</li> </ul>

<b>Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht mit anderen sprechen</b>
<b>Kompetenzen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gespräche selbstständig vorbereiten, leiten und moderieren, dabei Impulse geben, Ergebnisse zusammenfassen und Schlussfolgerungen ziehen</li> <li>– sich argumentativ und sachlich mit unterschiedlichen Meinungen auseinandersetzen und die eigene Position differenziert und begründet vertreten</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Formen von Rede – Gegenrede: dialogisch – argumentierend</li> </ul>

KOMPETENZBEREICH: SCHREIBEN

<b>Einen Schreibprozess planvoll gestalten</b>
<b>Kompetenzen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– komplexe Schreibprozesse planen, gestalten und reflektieren</li> <li>– prozess- und ergebnisorientierte Schreibformen unterscheiden und nutzen</li> <li>– Texte mithilfe sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satz- und Textverknüpfung inhaltlich, sprachlich und stilistisch stimmig gestalten</li> <li>– Zitiertechnik und Quellenangabe sicher beherrschen</li> <li>– eigene und fremde Textfassungen mithilfe von Überarbeitungsstrategien kriterienorientiert überprüfen, kommentieren und verändern</li> <li>– Texte für andere mittels geeigneter Darstellungs- und Präsentationsformen aufbereiten</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Techniken wissenschaftlicher Informationsaufbereitung: Konspekt und Exzerpt</li> </ul>
<b>Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen</b>
<b>Kompetenzen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– literarische Texte verschiedener Gattungen analysieren und interpretieren</li> <li>– Texte mithilfe wissenschaftspropädeutischer Arbeitsweisen unter Anleitung produzieren</li> <li>– pragmatische Texte analysieren</li> <li>– pragmatische Texte über komplexe Sachverhalte unter Beachtung gedanklicher Stringenz, sprachlicher Präzision und Adressatenbezug selbstständig verfassen</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufbau, Gliederung und Gestaltungsmittel der wissenschaftlichen Arbeit</li> <li>– Merkmale der textimmanenten und textexternen Interpretation</li> <li>– Formen und Merkmale materialgestützten Schreibens</li> </ul>
<b>Normrichtig schreiben</b>
<b>Kompetenzen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Regeln der Orthografie und Zeichensetzung beherrschen sowie sicher und selbstständig nutzen</li> <li>– über einen differenzierten und orthografisch gesicherten Wortschatz verfügen und diesen sicher sowie zielorientiert gebrauchen</li> <li>– Umgang mit Nachschlagewerken selbstständig und zielorientiert beherrschen</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Regeln der Darstellung von Quellenverweisen und des Literaturverzeichnisses</li> <li>– ausgewählte Regeln zur Gestaltung von Texten nach DIN 5008</li> </ul>

KOMPETENZBEREICH: LESEN – SICH MIT TEXTEN UND MEDIEN  
AUSEINANDERSETZEN

### Lesetechniken und Lesestrategien kennen und nutzen

#### Kompetenzen

- Lesetechniken und Lesestrategien zum zweckorientierten Erfassen komplexer Textstrukturen beherrschen und zielgerichtet nutzen
- Textinformationen, Textintentionen und Autorpositionen zielgerichtet erschließen
- Textsorte und Textstruktur selbstständig erfassen

#### Grundlegende Wissensbestände

- Klassifizierungsmöglichkeiten von Textsorten

### Pragmatische Texte verstehen, reflektieren und nutzen

#### Kompetenzen

- pragmatische Texte weitgehend selbstständig analysieren
- Funktion und Wirkung pragmatischer Texte erschließen
- pragmatische Texte selbstständig als Informationsquelle und zur Problemlösung nutzen

#### Grundlegende Wissensbestände

- Merkmale und Funktionen von Textsorten: Rede, Rezension, Werbetext, Fachtext

### Literarische Texte verstehen und reflektieren

#### Kompetenzen

- Texte als Gestalt-Gehalt-Einheiten erfassen und erschließen
- Inhalte und Strukturen exemplarischer Texte aus Gegenwart und Vergangenheit kennen und verstehen sowie ausgewählte sprachliche Auffälligkeiten erfassen und deuten
- sprachkünstlerische Gestaltungsmittel erkennen und in ihrer Wirkung beschreiben
- Texte aus Gegenwart und Vergangenheit unter dem Aspekt literarischer Epochenbildung verstehen und reflektieren
- mit literarischen Texten überwiegend selbstständig handlungs- und produktionsorientiert umgehen

#### Grundlegende Wissensbestände

- Merkmale und Wirkung der Texterschließung als Wechselbeziehungen zwischen Autorin/Autor – Text/Werk – Leserin/Leser
- rhetorische Mittel: Wort- und Satzfiguren
- gattungs- und genretypische Merkmale des Romans
- Stoffgrundlage literarischer Werke
- gattungs- und genretypische Merkmale von Schauspiel, Tragödie und Komödie
- Strukturelemente in ihren funktionalen Bedeutsamkeiten: Handlungsverlauf, Figurenkonstellation, Konflikt sowie Konfliktgestaltung
- Überblick über literarische Epochen und Strömungen
- Möglichkeiten und Grenzen von Periodisierungsvarianten
- ein literarisches Werk im Kontext seiner Literaturepoche

<b>Medien verstehen, reflektieren und nutzen</b>
<b>Kompetenzen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>– Informationen unter Einbeziehung von Sekundärliteratur ziel- und zweckorientiert auswählen</li><li>– Suchstrategien in Internetsuchmaschinen und Fachportalen reflektieren</li><li>– Medienprodukte und multimediale Online-Informationsangebote zielorientiert nutzen</li><li>– mediengestützte Präsentationen planen, gestalten und reflektieren</li><li>– Mediensprache und mediale Ausdrucksmittel zielgerichtet anwenden</li><li>– literarische und filmische Darstellung vergleichen</li></ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>– Struktur von Online-Bibliotheken</li><li>– Funktionen und Wirkungen filmischen Erzählens</li></ul>

ENTWURF



## KOMPETENZBEREICH: SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH REFLEKTIEREN

<b>Grammatische Mittel kennen und funktional verwenden</b>
<b>Kompetenzen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte auf Wort-, Satz- und Textebene kriterienorientiert analysieren und die jeweilige Wirkung reflektieren</li> <li>– grammatische Erscheinungen und Strukturen der deutschen Sprache in situativem und funktionalem Zusammenhang selbstständig nutzen</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– funktionale Sprachmittel der Verdichtung und Auflockerung</li> </ul>

<b>Lexikalische Einheiten kennen und funktional verwenden</b>
<b>Kompetenzen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den systematisch erweiterten, differenzierten Wortschatz situationsangemessen und adressatengerecht sicher nutzen</li> <li>– Fachbegriffe zur Beschreibung sprachlich-kommunikativer Sachverhalte anwenden</li> <li>– bei Analyse und Gestaltung unterschiedlicher Textsorten stilistische Mittel sicher unterscheiden, ihre Funktion beschreiben und ihre Angemessenheit reflektieren</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begriffsinhalte: Assoziation, Denotation und Konnotation</li> <li>– Merkmale des Bedeutungswandels</li> </ul>

<b>Sprache in Verwendungszusammenhängen reflektieren und gestalten</b>
<b>Kompetenzen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erscheinungs- und Verwendungsformen der deutschen Sprache unter Berücksichtigung historischer und gesellschaftlicher Entwicklungen untersuchen und adressaten- und situationsbezogen anwenden</li> <li>– Mehrsprachigkeit zur Entwicklung von Sprachbewusstsein nutzen</li> <li>– Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation untersuchen</li> <li>– Spezifika der Fachsprache erkennen und für fachliche Diskurse nutzen</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verlauf des Kommunikationsprozesses: Senden, Vermitteln, Empfangen</li> <li>– Kommunikationsmodelle im Vergleich</li> </ul>

## 2.2 Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase)

Für die Planung und Gestaltung des Unterrichts in den Schuljahrgängen 12/13 des Fachgymnasiums (Qualifikationsphase) gelten die Aussagen des Fachlehrplans Deutsch Gymnasium/Fachgymnasium (2014) Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase) in vollem Umfang.

## Anhang

### BEGRIFFSVERZEICHNIS

Für Fachausdrücke, die bis zum Ende des 10. Schuljahrganges der Sekundarschule verwendet wurden, wird auf das Begriffsverzeichnis im Lehrplan Deutsch Sekundarschule (2012) verwiesen. Die folgende Auflistung erfasst Fachausdrücke, über die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus am Ende der Qualifikationsphase verfügen können sollten.

#### **Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören**

Monologische und dialogische Gesprächsformen:

Rezitation/Rezitieren, Nacherzählung/Nacherzählen, Interview/Interviewen,  
Debatte/Debattieren, Podiumsdiskussion, Statement, Referat/Referieren,  
Argumentation/Argumentieren

Gestalterische Mittel:

Gestik, Mimik, Stimmführung, Körpersprache, verbal/nonverbal/paraverbal

#### **Kompetenzbereich Schreiben**

Schreibprozess:

Schreibanlass/Schreibplan, Notiz, Konzeption, Schreibstrategie, Textproduktion,  
Redigieren, Textkohärenz, Stringenz  
Behauptung, These, Argument, Beleg  
Quellenverweis, Literaturverzeichnis  
Cluster, Wortwolke, Mindmap, Flussdiagramm

Schreibformen:

Nacherzählung/Nacherzählen, Argumentation (linear und dialektisch), Interpretation  
(textimmanent, textextern), Analyse/Analysieren, freies/gestaltendes Schreiben,  
Facharbeit, Erörterung (textgebunden, frei), Paraphrase/Paraphrasieren,  
materialgestütztes Schreiben, essayistische Texte, populärwissenschaftliche Texte

#### **Kompetenzbereich Lesen – sich mit Texten und Medien auseinandersetzen**

Lesen und Verstehen:

Lesestrategien, Leseerwartung, Lesart, Leseerfahrung, Gehalt-Gestalt-Einheit,  
Intention und Wirkung, Ästhetik  
Reflektieren, Präsentieren, Beurteilen, Bewerten, Analyse/Analysieren  
Infografik, Schema, Illustration, Glossar  
kontinuierliche/diskontinuierliche Texte, pragmatische Texte, literarische Texte

## Elemente der Texterschließung:

Recherche, Makrostrukturen, Adressatenbezug, Gliederung, sprachstilistische Gestaltung, Gestus, Figurenkonstellation, Textstruktur, Satzstruktur, Textverflechtung, Querverweis, Rollenbiografie, Subtext, Autorposition, Argumentationsansatz, Argumentationsstruktur, Argumentationsstrategie, Argumentationsweise, Sekundärliteratur, Kontext, Interpretationszugänge, Visualisierung

## Gattungen und Genre:

Gattungsspezifisch, Lyrik, Epik, Dramatik, Genrespezifisch, visuelle Lyrik, Volksmärchen, Kunstmärchen, Kinder- und Jugendbuch, szenischer Text, Kalendergeschichte, Parabel, Gleichnis, Satire

## Textsorten:

Klappentext, Kommentar, Interview, Statistik, Tabelle, Rezension/Kritik, Rede, Feuilleton, Glosse, Beschreibung, Bericht, Nachricht, Brief

## Formmerkmale lyrischer Texte:

Strophe, Reim (End-, Haufen-, Paar-, Kreuzreim, umschließender/umarmender Reim), Metrum (Jambus, Trochäus, Daktylus, Anapäst, Auftakt, Kadenz)

## Formmerkmale epischer Texte:

Raum- und Zeitgestaltung, Erzählverhalten (auktorial, personal, neutral), Erzählform (Er/Sie-, Ich-Erzähler), Erzählhaltung, Darbietungsart (Erzählerbericht, Erzählerkommentar, erlebte Rede, direkte/indirekte Rede, Bewusstseinsstrom), Aufbau, Figurencharakteristik, Haupt- und Nebenfigur, Formmerkmale dramatischer Texte: Szenenfolge, Regieanweisung, Mimik, Gestik, Aufzug, Auftritt, Nebentext, darstellendes Spiel, Prolog und Epilog, Strukturmerkmale von Dramen (aristotelisches, klassisches, episches Theater)

## Sprachkünstlerische Gestaltungsmittel:

Alliteration, Hyperbel, Ellipse, Anapher, rhetorische Frage, Parallelismus, Neologismus, Parataxe, Hypotaxe, Sprachklang, Rhythmus, Wortwahl, Antithese, Chiasmus, Klimax, Stichomythie, Allegorie, Inversion, Ironie, Oxymoron, Paradoxon, Symbol

## Umgang mit Medien:

Mediensprache, Lernplakat, Handout, Infografik, Arbeitsblatt, Katalog, Inszenierung, soziale Netzwerke, Chat, Printmedium, Hypertextstrukturen, Blog, Foren, Wikis, audiovisuell, Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht, Datenschutz, Plagiat

## Literaturgeschichtliche Begriffe:

Epoche, Strömung, Periodisierung, Antike, Mittelalter, Barock, Aufklärung, Empfindsamkeit, Sturm und Drang, Klassik, Romantik, Naturalismus, Realismus, Biedermeier, Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Exilliteratur, Literatur nach 1945, Postmoderne

**Kompetenzbereich: Sprache und Sprachgebrauch reflektieren**

Wortbildung:

Ablaut

Satzstrukturen:

Apposition, nachgestellte Erläuterung; Parataxe, Hypotaxe, adverbiale Beziehungen, Ausrahmung, Ellipse, Apposition, Infinitivsatz, Partizipialsatz, indirekter Fragesatz, Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz

Textstrukturen:

Nominalstil, Verbalstil, Verdichtung, Auflockerung, Textverflechtung, Attribuierung

Sprachverwendung:

sprachliches/nichtsprachliches Zeichen, Redewendung, Sprichwort, Sprachstil, Homonym, Sprachvarietät, Sprachebene, Assoziation, Konnotation, Denotation, Kommunikationsmodell, Senden, Vermitteln, Empfangen, Sprachwandel, Sprachkritik, Manipulation

ENTWURF